

# Mündener Tageblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Mittwoch, 17. April 2019 · Nr. 91 · KW 16

Einzelpreis 1,60 Euro



Dieses Videostandbild des französischen Fernsehsenders France Televisions zeigt einen Brandschaden in der Kathedrale Notre-Dame. Nach dem verheerenden Brand sind die Flammen komplett gelöscht. Foto: Uncredited/France Televisions/AP/dpa

## Reiche Rentner leben länger

### Lebenserwartung steigt mit dem Einkommen

Rostock (dpa). Wohlhabende Senioren leben einer neuen Analyse zufolge im Mittel deutlich länger als Männer mit geringer Rente. Im Jahr 2016 hatten 65-Jährige mit hohen Renten durchschnittlich noch etwas mehr als 20 Lebensjahre vor sich, Senioren mit niedrigen Bezügen dagegen nur knapp 16, wie aus der Untersuchung des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung in Rostock hervorgeht.

Obwohl die Lebenserwartung in den vergangenen Jahren in allen Einkommensschichten

wuchs, öffnete sich demnach die Schere zwischen Arm und Reich weiter: In hohen Einkommensschichten habe sie fast doppelt so schnell zugenommen wie in der Gruppe mit den niedrigsten Einkommen. 1997 habe die Lücke noch bei etwa drei Jahren gelegen.

Der Hauptautor der Studie, Georg Wenau, und seine Kollegen hatten Daten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) von 1997 bis 2016 ausgewertet. Die Analyse zeigt, wie sich die Zahl der Menschen in den verschiedenen Einkommensgruppen mit der Zeit veränderte. So stieg der Anteil der Rentner im Osten mit den niedrigsten Einkommen von 20 Prozent im Jahr 2005 bis 2016 auf 36 Prozent, während die Verteilung im Westen praktisch gleich blieb.

Weshalb niedrige Löhne und damit später auch Renten mit einem im Mittel kürzeren Leben verbunden sind, analysierten die Rostocker Forscher nicht. Wer wenig verdiene, habe oft ungünstigere Lebensumstände, erklärte Hajo Zeeb vom Bremer Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (Bips) dazu. „Niedriges Einkommen führt dazu, dass man in Regionen wohnt, die gesundheitlich benachteiligt sind, etwa durch Lärm oder Schmutz.“ Auch andere Faktoren wie ein niedrigerer Bildungsstand, ungesunde Arbeiten, Übergewicht, Rauchen und Alkohol hätten Auswirkungen. „Man kann das quer durch alle Todesursachen sehen“, sagte Zeeb, der selbst nicht an der Studie beteiligt war.

Die Schere zwischen Arm und Reich öffnet sich weiter.

## Schneller Wiederaufbau

Ein Turm und Teile der Gewölbe stürzten ein. Doch für Frankreich steht außer Frage: Notre-Dame soll aus den Trümmern wiedererstehen. Schon zeichnet sich ab, wie das gelingen könnte.

Paris (dpa). Keine 24 Stunden nach dem verheerenden Feuer in der Kathedrale Notre-Dame haben Spender am Dienstag bereits Hunderte Millionen Euro für den Wiederaufbau des Wahrzeichens zugesagt. Allein die drei französischen Milliardärsfamilien Arnault, Pinault und Bettencourt-Meyers wollen insgesamt eine halbe Milliarde Euro geben. Frankreichs Regierung zeigte sich entschlossen, die jahrhundertalte gotische Kathedrale in Paris wieder aufzubauen.

Das Wahrzeichen solle innerhalb der nächsten fünf Jahre wieder aufgebaut werden und dann noch schöner sein als vorher, sagte Präsident Emmanuel Macron am Dienstagabend in einer TV-Ansprache. „Wir werden handeln. Und wir werden Erfolg haben“, sagte er.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier rief die Menschen in Deutschland und Europa auf, den Wiederaufbau zu unterstützen. Er bezeichnete Notre-Dame am Dienstag als „ein großes europäisches Wahrzeichen, ein Wahrzeichen europäischer Kultur und ein wichtiges Dokument europäischer Geschichte“.

Nach der Brandkatastrophe vom Montagabend hatte Staatspräsident Emmanuel Macron über Frankreich hinaus zu Spenden aufgerufen. Premierminister Édouard Philippe rief am Dienstag eine Ministerrunde zusammen, um über den Wiederaufbau des ausgebrannten Gotteshauses zu beraten. Viele Länder boten Hilfe an – auch in Form von Expertise für die Restaurierung des Gebäudes. Steinmeier betonte: „Frankreich ist in dieser Stunde nicht allein.“

Das Feuer war auf dem Dachboden von Notre-Dame ausgebrochen und nach einem Alarm um 18.43 Uhr entdeckt worden. Nach einem ersten Alarm um 18.20 Uhr war zunächst kein Brandherd gefunden worden. Erst am Dienstagvormittag verkündete Feuerwehrsprecher Gabriel Plus: „Das ganze Feuer ist aus.“ Man habe die ganze Nacht über sichergestellt, dass das Feuer nicht wieder ausbricht, und die Gebäudestrukturen überwacht. Nun beginne die Phase der Begutachtung.



„Nichts weist derzeit in die Richtung einer vorsätzlichen Tat.“

Pariser Staatsanwalt Rémy Heitz

Nach Angaben des französischen Innenstaatssekretärs Laurent Nuñez entdeckten Fachleute „einige Schwachstellen“. Diese betreffen vor allem das Gewölbe, wie Nuñez sagte. „Im Ganzen hält die Struktur gut“, fügte er hinzu. Auf Bildern waren riesige Löcher in Teilen des Gewölbes zu sehen. Fotos zeigten außerdem Berge von Trümmern im Innenraum der go-

tischen Kathedrale, deren Geschichte bis ins Jahr 1163 zurückreicht.

Die Pariser Staatsanwaltschaft geht von einem Unfall aus. Staatsanwalt Rémy Heitz sagte, nun würden Zeugen angehört – auch Arbeiter, die Renovierungsarbeiten ausführten. Auf dem Dach von Notre-Dame hatten die Bauarbeiter ein Gerüst angebracht. Nach ersten Erkenntnissen der Feuerwehr wurden bei dem Einsatz drei Menschen leicht verletzt – zwei Polizisten und ein Feuerwehrmann.

Eine internationale Geberkonferenz soll Geld für den Wiederaufbau sammeln. Einen entsprechenden Vorschlag machte die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo. Sie wolle die Spenderkonferenz im Rathaus von Paris veranstalten, um die notwendigen Mittel zusammenzubekommen.

Das Inferno warf auch in Deutschland Fragen nach dem Brandschutz historischer Kirchen auf. „Was in Paris passiert ist, lässt sich nirgends ausschließen“, sagte der Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Claus Wolf.

Seiten 7, 22 und 23 und Kommentar

### HILLE

#### Erstmals seit 2007 wieder ein Überschuss im Haushalt

Das Sparkonzept der Gemeinde Hille greift. Erstmals seit 2007 verzeichnet der Haushalt einen Überschuss. Nichtsdestotrotz sind von den 57 gesteckten Zielen 17 noch nicht erreicht. Seite 11

### WETTER



morgens mittags abends  
6 15 11

Viel Sonne, kaum Wolken

Seite 30

### MINDEN

#### Mitarbeiter sprechen von einem „Klima der Angst“

Mitarbeiter des Johannes Wesling Klinikums kritisieren, dass sich der Druck in dem Krankenhaus nach dem Vorwurf der Geschlechterdiskriminierung erhöhe. Pflegekräfte und Mediziner sprechen von einem „Klima der Angst“. Seite 4



### WIRTSCHAFT

#### „Insgesamt fehlen im ostwestfälisch-lippischen Handwerk 14.000 Mitarbeiter. Diese Zahl ist alarmierend.“

Lena Strothmann, Handwerkskammer-Präsidentin.

Seite 25

### LOKALSPORT

#### Julia Sayers Weg führt über Lima vielleicht nach Tokio

Julia Sayer lebt gerade den olympischen Traum. Zumindest darf die Handballerin des TSV Hahlen mit der US-Nationalmannschaft auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio hoffen. Zunächst stehen im Sommer die Panamerikanischen Spiele in Lima auf dem Reiseplan. Seite 35

### PETERSHAGEN

#### Quetzen lässt den Himmel für gute Zwecke leuchten

Mit dem 24. Osterfeuerwerk geht die Feuerwehr Quetzen neue Wege. Der Erlös geht an die Initiative Eltern krebskranker Kinder und eine Stiftung, die gegen ALS kämpft. Bezüge dazu gibt es im Dorf selbst, wie Wilfried Ernsting von der Feuerwehr sagt. Seite 9



# Kein Vergleich zu Notre-Dame

Eine Stahlwanne unter seinem noch jungen Vierungsturm schützt den Mindener Dom. Die Ausbreitung eines Feuers komplett verhindern würde sie vermutlich nicht.

Von Kerstin Rickert

**Minden (kr).** Nach dem verheerenden Feuer, das die Notre-Dame-Kathedrale in Paris am Montagabend innerhalb weniger Stunden weitgehend zerstörte, sitzt der Schock tief – nicht nur in der Hauptstadt Frankreichs, sondern weltweit. Am Tag nach der Katastrophe stellte sich vielerorts die Frage, inwieweit ein ähnliches Schicksal andere historische Bauwerke ereilen könnte. Auch Minden hat bedeutende Kirchen von unschätzbarem historischen Wert, darunter den Dom mit seiner mehr als 1.200-jährigen Geschichte. Hans-Jürgen Amtage, Vorsitzender des Dombau-Vereins Minden, glaubt, dass der Dom zu Minden bei einem Brand wie dem von Notre-Dame, besser geschützt wäre.

Das gilt zumindest für den Teil der Kirche, auf dem der Vierungsturm sitzt. Dieser wurde erst 2011 auf dem Dach des Sakralbaus errichtet, nachdem der Vorgänger wie auch weite Teile des Doms Ende des Zweiten Weltkriegs bei zwei Bombenangriffen zerstört worden waren. Um den Dom im Ernstfall besser zu schützen, wurde beim Wiederaufbau unter dem Vierungsturm eine Art Auffangschale installiert. Auf eine Unterkonstruktion mit vier Spinnenbeinen wurde dazu eine Schutzwanne in Form eines Kreuzes aufgesetzt, die im Brandfall herunterfallende Teile auffangen und somit den Dombau schützen soll. Ein solches Vorgehen sei heute eine gängige Form von Brandschutz, allerdings auch sehr aufwendig und teuer. „Rund 850.000 Euro hat das Land Nordrhein-Westfalen in den Vierungsturm investiert.“ Das Land halte beim Dom das Kirchenpatronat und sei somit für Instandhaltungen und Bauprojekte zuständig.

„Der Vierungsturm war der letzte Bestandteil des Wiederaufbaus“, sagt Amtage. Bis zur Zerstörung im Zweiten



Im Dezember 2011 wurde die Haube auf den neuen Vierungsturm gesetzt. Eine integrierte Stahlwanne unter dem Turm würde den Dom im Ernstfall besser schützen. Foto: MT-Archiv/ Manfred Otto

Weltkrieg prägte er jahrhundertlang die optische Erscheinung des Bauwerks, dessen Geschichte als Bischofskirche des Bistums Minden bis ins achte Jahrhundert zurückreicht. Mit der Fertigstellung des neuen Vierungsturms im Dezember 2011 erhielt der Dom zu Minden nicht nur sein historisches Aussehen zurück, sondern auch eine unsichtbare Brandschutzvorrichtung. „Die Schutzwanne, eine Kupfer-Stahl-Konstruktion, ist zwischen der Gewölbendecke und dem Boden des Daches integriert und weder von innen, noch von außen zu sehen“, erklärt der Vorsitzende des Dombau-Vereins.

„Man muss sich das wie eine riesige Feuerschale vorstellen“, sagt er. Sie Sorge dafür, dass weder eine der fünf Glocken noch brennende Turmteile die Decke zum Gewölbe durchschlagen könnten.

„Ich vermute, dass das bei Notre-Dame passiert ist“, sagt Amtage, der sich von den Nachrichten aus Paris auch gestern noch betroffen zeigte. „Dass ein 900 Jahre altes Bauwerk innerhalb von drei Stunden weitgehend zerstört wird, ist erschreckend.“

Eine Brandschutzeinrichtung habe der Vierungsturm von Notre-Dame aus dem 13. Jahrhundert allein schon auf-

grund seines Alters natürlich nicht gehabt. Anders als der noch junge Vierungsturm des Mindener Doms war er außerdem aus Holz.

Komplett gegen Katastrophen geschützt ist allerdings auch der Mindener Dom nicht. Würde am Turm über dem Paradies im Westwerk ein Feuer ausbrechen, könnte die Stahlwanne unter dem Vierungsturm eine Ausbreitung vermutlich nicht vollständig vermeiden. Wie die meisten historischen Kirchen verfügt der Dom zu Minden zudem nicht über eine automatische Feuerlöschanlage.

Seiten 22 und 23

## Zwei Polizisten bei Unfall verletzt

**Minden (mt/hgd).** Die Besatzung eines Streifenwagens der Mindener Polizei erlitt bei einem Auffahrunfall auf der Viktoriastraße in Minden am Montag leichte Verletzungen. Ein Opelfahrer war am Vormittag gegen das Heck des Polizeifahrzeugs geprallt. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei waren eine Beamtin und ein Beamter um kurz vor halb elf in Richtung der Kaiserstraße unterwegs und beabsichtigten nach links auf eine Grundstückseinfahrt abzubiegen. Da Gegenverkehr herrschte, mussten die Polizisten ihren BMW stoppen. Dies erkannte der nachfolgende Opelfahrer offenbar nicht rechtzeitig und fuhr auf das Einsatzfahrzeug auf. Während der Mann unverletzt blieb, wurden die Polizisten zur medizinischen Versorgung ins Klinikum gebracht.

## Reenactor-Gruppen bei Museumsbahn

**Minden (mt/hy).** Ostern gibt es etwas Besonderes bei der Museums-Eisenbahn Minden (MEM): Mitglieder der Reenactor-Gruppen haben sich angemeldet und verbreiten zur Saisonöffnung im Zug und auf dem Bahnhofsgelände von Minden-Oberstadt das Flair wie vor 100 Jahren. Der Preußenzug dampft am Oster Sonntag, 21. April, um 10 Uhr nach Kleinenbremen und um 14 sowie um 16.30 Uhr nach Hille.

## Keine Parkflächen

Kanzlers Weide für Messe gesperrt

**Minden (mt/ire).** Zum Aufbau der Fahrgeschäfte, Zelte und Buden sperrt die Stadt für die Messe den Parkplatz Kanzlers Weide ab Samstag, 27. April. Die Messe beginnt am 4. Mai und läuft bis einschließlich Sonntag, 12. Mai. Danach beginnt der Abbau. Die Parkflächen können voraussichtlich erst am Mittwoch, 15. Mai, wieder öffentlich genutzt werden.

Ab dem 27. April bis zum Ende der Sperrung am 14. Mai stehen die Parkplätze am Weserglaci hinter dem Regierungsgebäude und auf der linken Seite (nördliche Flächen) der Schlagde kostenfrei zur Verfügung. Der Bereich der Schlagde an der Tränke (südlicher

Teil) ist auch für die Dauer der Messe weiter kostenpflichtig.

Besucher der Kirmes werden gebeten, den Messeparkplatz direkt am Veranstaltungsgelände oder die Parkmöglichkeiten im Innenstadtbereich zu nutzen. Die Feldwege an der Hausberger Straße rund um die Kanzlers Weide dienen als Rettungswege und dürfen nicht als Parkraum genutzt werden. Gleiches gilt für den Parkplatz in der Nähe des Imbisses „Taj Mahal“ an der Zufahrt zur Hausberger Straße, da dieser als Behördenstellplatz und Notfallsammelplatz genutzt wird. Entsprechende Kontrollen kündigt die Stadt an.

## 47 Verwarngelder

Polizei kontrolliert Radfahrer

**Minden (mt/ire).** Die Polizei hat vom vergangenen Mittwoch bis Freitag im Kreisgebiet gezielt Fahrradfahrer kontrolliert. Grund dafür war die hohe prozentuale Beteiligung von Radfahrern an Verkehrsunfällen im Jahr 2018.

An 21 Kontrollstellen in Minden und Bad Oeynhausen überprüften die Einsatzkräfte 197 Radfahrer und mussten dabei 47 Verwarngelder aussprechen, teilt die Polizei mit. Darüber hinaus überfuhr ein Verkehrsteilnehmer eine rote Ampel. Zudem waren zwei Radfahrer von ihrem Mobiltele-

fon abgelenkt. Die Beamten hatten auch drei Autofahrer mit einem Handy am Ohr zur Kasse. Ferner wurden elf Radler in ihrer Geräuschwahrnehmung durch Musik erheblich beeinträchtigt. 43 von ihnen benutzten die Radwege in falscher Fahrtrichtung. Zudem konnte ein Fahrrad sichergestellt werden, das entwendet worden war. Den Radfahrer erwartet nun eine Strafanzeige.

Ebenfalls dokumentierten die Beamten achtmal eine mangelhafte Beleuchtung sowie an sieben weiteren Rädern technische Mängel.

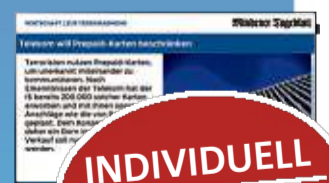
## Wetter

Ihre News Ihre Angebote

ÜBERREGIONALE INHALTE

# Ihr Programm

MT-News



**INDIVIDUELL**  
GANZ NACH IHREN  
BEDÜRFNISSEN

Setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Ihre Besucher – mit einem Mix aus Ihren Angeboten, MT-News (Lokal, Regional und Sport) und überregionalen Inhalten. Die MT Mediabox ist ein perfektes, GEMA-freies Informations-Medium.

Fragen zur MT Mediabox?  
Wir beraten Sie gerne:

mediabox@mt.de

Marcel Könemann  
Tel. 05 71 / 88 26 21

www.mt.media-box.de

Arne Jungcurt  
Tel. 05 71 / 88 26 23





Blick auf die von Ruß geschwärzte Kathedrale Notre-Dame nach dem Brand. Ein Feuer verwüstete am Montag die Pariser Kathedrale Notre-Dame.  
Foto: Thibault Camus/AP/dpa



Feuerwehrleute und Spezialisten begutachten das Dach von Notre-Dame. Bevor das Innere der Kathedrale betreten werden kann, muss es begutachtet werden.  
Foto: Marcel

# Warum das Feuer alle

Die weltberühmte Kathedrale in Flammen? Unmöglich! Ein solches Wahrzeichen scheint unangreifbar. Der Brand eint die Franzose

Von Christoph Driessen

**Paris** (dpa). Notre-Dame. Es sind nur zwei Worte, aber darin schwingt eine Welt mit. In einem einzigen Augenblick zaubert der Name Geschichten und Erinnerungen vor das innere Auge.

Die erste Assoziation ist für die meisten wohl „Der Glöckner von Notre-Dame“. Victor Hugos schaurig-romantische Geschichte vom hässlichen Quasimodo und der schönen Esmeralda. Dann folgt vielleicht der Gedanke an den ersten Paris-Urlaub mit Freund oder Freundin. Damals ging der Blick hinauf an der majestätischen Fassade – so hell und so strahlend, ganz anders als der traurig-schwarze Kölner Dom. Noch schöner: Abendliches Schlendern an der Seine, und dann tauchen über der Ile de la Cité die leuchtenden Doppeltürme auf. Notre-Dame – mon amour.

Im krassen Gegensatz dazu stehen die Bilder vom Montagabend. Flammen schlagen aus dem Dach der Kathedrale. Dicke Rauchwolken steigen vor einem tiefblauen Himmel auf. Das Feuer zerfrisst den Dachstuhl wie Motten einen alten gotischen Wandteppich, bis man die durchlöchernte Gewebestruktur erkennen kann. Nur geht es hier rasend schnell. Als der von Flammen umzüngelte Spitzturm wie ein gefällter Baum umkippt, wird das ganze Ausmaß der Brandkatastrophe deutlich. Im Hintergrund der Videofilme, die diesen Moment festhalten, hört man den Aufschrei den Umstehenden. Dann wird es Nacht in Paris, und die Kathedrale glüht, als wäre sie

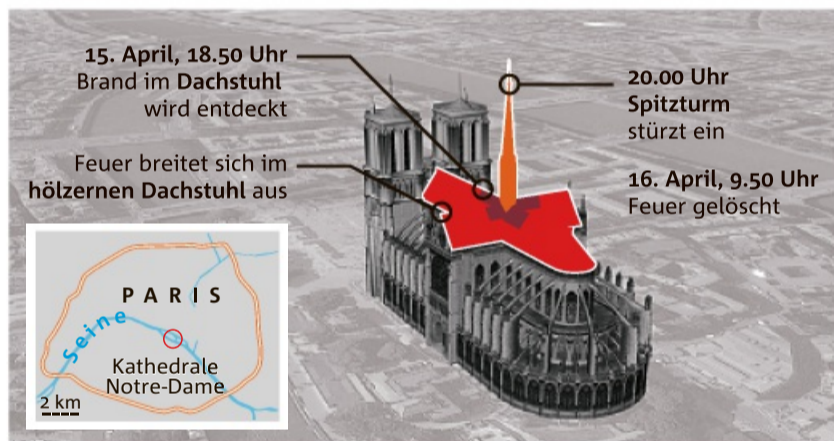
ein gut bestückter Kaminofen.

Die erste Reaktion ist Unglaube. Notre-Dame in Flammen? Das kann doch nicht sein! Ein so berühmtes Wahrzeichen, ein solcher Identifikationspunkt scheint unangreifbar. Er zeichnet sich gerade durch seine Beständigkeit aus. Man kommt als junger Mensch nach Paris und besichtigt die Kirche, und im Alter kehrt man vielleicht noch einmal zurück, und sie ist immer noch da, unverändert. Deshalb erscheinen die Bilder von der brennenden Sehenswürdigkeit zunächst auch wie aus einem Katastrophenfilm – völlig fiktiv. Eben das hat das Feuer gemeinsam mit Terroranschlägen wie am 11. September 2001 in New York oder im November 2015 in Paris. Der große Unterschied besteht natürlich darin, dass dabei viele Menschen getötet wurden, und darum sind sie ungleich schlimmer. Aber das Grundvertrauen wird auf ähnliche Weise erschüttert, weil scheinbar Unmögliches geschieht.

Das ist einer der Gründe dafür, warum sich der Schock keinesfalls auf Frankreich beschränkt. Millionen Menschen fühlen sich persönlich getroffen. Einer von ihnen: Ulrich Wickert, wohl Deutschlands Frankreich-Erklärer Nummer 1. „Es sind mir ganz viele Dinge durch den Kopf gegangen“, erzählt der ehemalige „Tagesthemen“-Moderator. „Persönliche Erinnerungen. Ich bin zum ersten Mal 1956 in der Kirche gewesen, weil ich damals ja in Paris zur Schule gegangen bin.“ Und so hätten auch zahllose andere Men-

## NOTRE-DAME

### Wie sich das Feuer ausbreitete



Quelle: dpa, Google Earth

dpa•30106

schen aus aller Welt persönliche Erinnerung an dieses Bauwerk. Schätzungen zufolge hat Notre-Dame jedes Jahr 13 Millionen Besucher. „Das ist mehr als der Eiffelturm. Da müssen Sie lange Schlange stehen, bevor Sie reinkommen.“

Wenn der 76 Jahre alte Journalist heute in Paris ist, geht er für gewöhnlich zu Fuß – und wann immer es sich anbietet, nimmt er den Weg an Notre-Dame vorbei. Er schimpft dann über die vielen Touristen, die ihm den Weg versperren, aber das gehört mit zum Ritual. „Die Kirche beherrscht ja die Stadt“, sagt er. Ihre Geschichte sei Teil

der französischen Identität.

Napoleon setzte sich dort 1804 selbst die Kaiserkrone auf, General Charles de Gaulle besuchte 1944 die Messe, obwohl noch deutsche Heckenschützen auf den Dächern lagen. „Und dann die Totenmesse von Präsident Francois Mitterrand. Es gibt dieses berühmte Bild, wo Helmut Kohl dort sitzt und ihm eine Träne über die Backe läuft.“

Der Schock für die Franzosen sei entsprechend groß. „Das hat man an dem Abend gesehen. Tausende standen um die Ile de la Cité herum und haben entweder geschrien oder geweint. Und dann in der Nacht haben Tausende plötzlich

## Wissenswertes zur Kathedrale

Die weltberühmte Kathedrale Notre-Dame steht im Herzen von Paris auf der Seine-Insel Île de la Cité. Wissenswertes rund um den Touristenmagneten, der alljährlich 13 Millionen Besucher anzieht:

- Die Geschichte der Kathedrale reicht bis ins Jahr 1163 zurück, als der Bau unter Bischof Maurice de Sully begann. Erst knapp 200 Jahre später wurde Notre-Dame vollendet.
- Die Dimensionen der im gotischen Stil konstruierten und der Jungfrau Maria geweihten Kirche sind gewaltig: 128 Meter lang und 40 Me-

angefangen, Kirchenlieder zu singen. Alle vereint. Wann tut man das?“ Wickert ist davon überzeugt, dass das Feuer die Franzosen zumindest vorübergehend einen kann. „Durch dieses Ereignis ist plötzlich jede Spaltung weg, alle sind in der Trauer eins.“

Der Effekt geht womöglich noch über Frankreich hinaus. Der in den vergangenen Jahren von Rechtspopulisten häufig missbrauchte Begriff vom „christlichen Abendland“ hat hier vielleicht etwas von seiner ursprünglichen Bedeutung zurückerhalten. Plötzlich ist es wieder da: Das Bewusstsein dafür, dass ein kulturelles Erbe Europa

# Löschwasserleitung bis zum Dach – wie sicher

Das verheerende Feuer hat große Teile von Notre-Dame zerstört. Welche Vorkehrungen gegen ein Flammeninferno

Von Volker Danisch und Christoph Driessen

**Köln** (dpa). Nach dem verheerenden Feuer der Pariser Kirche Notre-Dame wollen die Verantwortlichen des Kölner Doms ihr Brandschutzkonzept noch einmal unter die Lupe nehmen. Natürlich werde man auch jetzt wieder prüfen, ob man Lehren aus Notre-Dame ziehen könne, sagte der Kölner Dombaumeister Peter Füssenich am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur. Auch im Kölner Dom könne ein Feuer ausbrechen, das gelte für jedes Gebäude, in dem brennbare Stoffe verbaut seien.

„Wir in Köln haben regelmäßige Begehungen mit der Feuerwehr, bereiten uns auch auf solche Szenarien vor.“

### Welche Vorkehrungen hat die Kölner Feuerwehr getroffen?

Der Sprecher der Kölner Feuerwehr, Marc David, listet eine Reihe von Maßnahmen auf:

### Installierte Leitungen für Löschwasser

„Außen am Dom sind Löschwasserleitungen bis hoch zum Dach. Wir haben dann schnell

Wasser oben am Dach.“

### Abtrennungen zwischen den Dächern

„Der Dom ist in Brandabschnitte unterteilt. Es gibt Abtrennungen zwischen den Dächern.“

### Feste freie Punkte für Drehleitern

Es gebe vier Punkte um den Dom, die für Drehleitern immer frei gehalten werden. „Selbst wenn Weihnachtsmarkt ist, werden die Stellen frei gehalten, damit wir mit den Drehleitern hinkönnen.“



Nach dem verheerenden Feuer in Paris wollen die Verantwortlichen des Kölner Doms ihr Brandschutzkonzept noch einmal unter die Lupe nehmen.  
Foto: Oliver Berg/dpa

## Gebäudeke

„Die Innenstad umliegenden V Vorgabe, dass mann mindeste den Dom kenn Sprecher David ne Türen und die Orientierun Außerdem wü tern zur Probe aufgestellt.“

## Höchste AL

„Das ist die hö die es in Köln g



Kathedrale be- Kuschi/dpa  
Feuerwehrmänner gehen an der Kathedrale Notre-Dame vorbei, während man durch die Eingangstür die Trümmer des Brandes erkennen kann. Foto: Marcel Kuschi/dpa

# Die Dornenkrone Jesu Christi ist gerettet

Schätze unermesslichen Wertes in Sicherheit

Von Sabine Glaubitz

**Paris** (dpa). Die Dornenkrone und der Waffenrock des Heiligen Ludwigs – das sind die wohl bedeutendsten Reliquien der Pariser Kathedrale Notre-Dame. Bei der Dornenkrone soll es sich um jene handeln, die römische Soldaten Jesus Christus vor seiner Kreuzigung auf sein Haupt gesetzt haben.

Die Krone wurde bei dem verheerenden Brand des Gotteshauses schon am Montagabend gerettet und ins nahe gelegene Pariser Rathaus gebracht. Ebenso wie der symbolträchtige Waffenrock des Heiligen Ludwigs und Königs von Frankreich. Der Kapetinger-Herrscher, der mit nur zwölf Jahren zum König gekrönt wurde, galt zu Lebzeiten als frommer Regent. Er brachte 1239 die Dornenkrone nach Paris.

Auch wenn Kulturminister Franck Riester einen Tag nach der verheerenden Brandkatastrophe im Herzen der Hauptstadt mit tiefen Sorgenfalten vor die Kameras tritt, kann er doch verkünden, dass auch die drei weltberühmten Rosenfenster wohl „keinen katastrophalen Schaden“ erlitten haben.

Die jahrhundertealten Fenster versinnbildlichen die Blumen des Paradieses. Sie wurden im 13. Jahrhundert erschaffen und seitdem mehrmals renoviert. Zwei der Rosenfenster haben einen Durchmesser von 13 Metern. In der Mitte der drei Glasfenster sind jeweils die Jungfrau Maria, das Jesuskind und Christus abgebildet.

Und was ist mit den großen Ölgemälden in der Kathedrale? Sie haben wohl eher einen Rauch- als einen Brandschaden erlitten, resümiert Ressortchef Riester. „Sie können wohl von Freitag an aus Notre-Dame abtransportiert werden.“ Sie sollen ins Louvre-Museum, zur Restaurierung. Wie Innenstaatssekretär Laurent Nuñez betont, muss die stark zerstörte Kathedrale erst abgesichert werden, bevor der Kunsttransport beginnen kann.

Riester erwähnt explizit die

„Mays“. Dabei handelt es sich um großformatige Ölgemälde, die zwischen 1630 und 1707 von der Zunft der Goldschmiede zu Ehren der Jungfrau Maria der Kathedrale geschenkt wurden. Von den insgesamt 76 Bildern hing zum Zeitpunkt des Brandes ein gutes Dutzend in Seitenkapellen des Hauptschiffs, darunter „Die Heimsuchung Mariä“ des Künstlers Jean Jouvenet, ein Meisterwerk des 18. Jahrhunderts, sowie „Thomas von Aquin am Brunnen der Weisheit“ von Antoine Nicolas.

Die Kathedrale besitzt mehrere Orgeln, wobei die Hauptorgel auf der Westempore zu den größten und bekanntesten weltweit gehört. Sie hat über 100 Register und fast 8.000 Pfeifen. Zwischen 2012 und 2014 wurde sie umfassend restauriert, einige Teile stammen noch aus dem 18. Jahrhundert. Mit ihrem

Jahrhundertealte Fenster stehen für die Blumen des Paradieses.

Bau wurde im 15. Jahrhundert begonnen. Die Nachrichtenagentur AFP berichtete unter Berufung auf den langjährigen Organisten der Kathedrale, Philippe Lefèvre, dass die große Orgel von Schutt und Staub bedeckt sei.

Zu den Skulpturen im Kirchenraum zählen allein 37 Statuen der Jungfrau Maria. Als eine der schönsten gilt „Die Jungfrau mit dem Kind“. Sie wurde Mitte des 14. Jahrhunderts realisiert. Ebenso bemerkenswert ist die monumentale marmorne Skulptur des Bildhauers Nicolas Coustou. Die Pietà wurde von Ludwig XIV. in Auftrag gegeben und zeigt die Jungfrau Maria, auf deren Knien der leblose Körper von Jesus Christus liegt.

Im Südturm hängt die berühmte Glocke „Emmanuel“, die die wohlklingendste Glocke Frankreichs sein soll. Der „Grand Bourdon“ hat als einzige Glocke des Gotteshauses die Wirren der Zeit und vor allem die Französische Revolution unbeschadet überstanden.



Die Dornenkrone wurde 1239 von König Louis IX. gekauft. Foto: Remy De La Mauviniere/AP/dpa

## trifft

n und lenkt den Blick auf Europa, seine Probleme und das gemeinsame Erbe.

### le Notre-Dame

ter breit, ihre Türme ragen 69 Meter in die Höhe. Gesamtfläche: 4.800 Quadratmeter.

Das 1793 von Frankreichs Revolutionären geplünderte und verwüstete gotische Meisterwerk wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von Grund auf restauriert.

1804 krönte sich hier Napoleon in Anwesenheit des Papstes zum Kaiser.

Mit seinem 1831 erschienenen Roman „Der Glöckner von Notre-Dame“ verewigte Victor Hugo die Kathedrale in der Literatur.

Der Roman wurde mehrfach verfilmt: unter anderem 1939 mit Charles Laughton und Maureen O'Hara sowie 1959 mit Anthony Quinn und Gina Lollobrigida und 1982 mit Anthony Hopkins. 1996 produzierten die Disney Studios eine Zeichentrick-Version.

Neben dem Eiffelturm, dem Louvre oder dem Grand Palais zählt Notre-Dame seit 1991 zur UNESCO-Weltbestätte „Ufer der Seine“.

1998 feierte in Paris ein kanadisch-französisches Musical Premiere, das ebenfalls auf Victor Hugos Roman zurückgeht. (dpa)

Deutschen auf ihrem Vormarsch gen Paris die Kathedrale von Reims beschossen.

Nun sieht auch Notre-Dame aus wie nach einem Krieg. Aber so soll es nicht bleiben: Noch während das Feuer brannte, hat Frankreichs Präsident Emmanuel Macron versprochen, dass die Kirche wieder aufgebaut werde. „Denn das ist es, was die Franzosen erwarten.“ Und auch die Europäer, könnte man ergänzen. Im Europaparlament in Straßburg sagte EU-Ratspräsident Donald Tusk am Tag nach dem Großbrand: „Ich weiß, dass Frankreich das alleine machen könnte, aber hier geht es um mehr als nur materielle Hilfe.“ Der Brand habe deutlich gemacht, dass man in der EU tiefgreifender verbunden sei als durch Verträge. „Heute verstehen wir besser, was die Grundlage der Gemeinsamkeiten ist. Wir wissen besser, wie viel wir verlieren können – und dass wir das zusammen verteidigen wollen.“

So sieht es der EU-Ratspräsident, und viele werden ihm zustimmen. Andere mögen auch politisches Kalkül darin erkennen. Aber nur wenige werden sich dem Ziel des Wiederaufbaus verweigern. Dombaumeister Füssenich glaubt, dass das eine Sache von Jahrzehnten sein wird. Das ist aber immer so beim Kathedralenbau: Es ist ein Generationen-Projekt. Wer es anfängt, erlebt die Fertigstellung nicht mehr. Er tut es für seine Kinder und Enkel, die sicher auch alle mal nach Paris fahren wollen. Wer aber Paris sagt, der sagt Notre-Dame. Und Notre-Dame muss wieder leuchten.

verbindet, unabhängig davon, was man nun glaubt und ob man überhaupt glaubt. Die Zeitung „The Guardian“ aus dem vom Brexit gespaltenen Großbritannien schreibt am Dienstag: „Wie dumm es doch in einem Moment wie diesem erscheint, so zu tun, als wären wir nicht alle Europäer.“

Die radikalen Brexit-Anhänger reden gern vom angeblichen Sonderweg der Briten, der sie von allen Ländern Kontinentaleuropas grundlegend unterscheidet. Doch schon ein flüchtiger Blick auf die Westminster-Abbey direkt gegenüber von Big Ben lässt Zweifel daran aufkommen: Jeder Laie er-

kennt die Ähnlichkeit mit Notre-Dame. Alle gotischen Kathedralen Europas sind miteinander verbunden und stehen somit stellvertretend für das gemeinsame Erbe.

„In Frankreich ist die Gotik erfunden worden, sie war im Mittelalter der Exportschlager Frankreichs“, erläutert der Kölner Dombaumeister Peter Füssenich. Der Kölner Dom zum Beispiel ist von der Kathedrale von Amiens in Nordfrankreich inspiriert, sein Architekt Meister Gerhard hat dort möglicherweise seine Ausbildung erhalten. Es galt deshalb 1914 zu Beginn des Ersten Weltkriegs als besonderer Zivilisationsbruch, als die

## er ist der Kölner Dom?

o gibt es in Deutschland? Technik, Freiraum und immer wieder Übung

### ennnis

it-Wache und die Wachen haben die jeder Feuerwehrens einmal im Jahr enlernt“, erläutert . Es gebe viele klei-im Brandfall falle ng noch schwerer. rden die Drehlei-mehrern im Jahr

### armstufe

chste Alarmstufe, ibt, wenn der Köl-

ner Dom brennt.“ Dann würden gleich mehrere Wachen alarmiert.

### Ist der Dachaufbau von Notre-Dame eine Besonderheit?

Die Zerstörung des Dachstuhls von Notre-Dame sei ein besonders großer Verlust, weil er überwiegend noch aus dem 13. Jahrhundert stamme, sagt Füssenich. Der Kölner Dom besitze einen Dachstuhl aus Eisen aus dem 19. Jahrhundert. „Im Vergleich zu einem Hölzernen brennt der nicht direkt. Wenn aber ein großes Feuer auf ihn ein-

wirkt, dann hat das auch Folgen. Dann verzieht sich so ein eiserner Dachstuhl.“

### Kann auch die Steinkonstruktion Schaden nehmen?

Die nächsten Tage seien nun entscheidend, betonte der Experte mit Blick auf Notre-Dame. Die steinernen Deckengewölbe unterhalb des verbrannten Dachstuhls hätten sich mit Löschwasser vollgesogen. „Das hat dazu geführt, dass es zu einer Gewichtszunahme der überwölbteten Decken um ein Vielfaches gekommen ist. Man wird die

nächsten Tage abwarten müssen, ob die Gewölbe standhalten trotz dieses Gewichts.“

### Der Kölner Dom ist immer irgendwo eingerüstet. Ist das ein Risiko?

Dazu gebe es keine Alternative, antwortet Füssenich. „Gebäude von solcher Größe und Bedeutung sind immer in Renovierung begriffen. Wir haben viele Gerüste am Kölner Dom, die sind aber meistens außen aufgestellt.“ Aufpassen müsse man natürlich immer, zum Beispiel mit Schweißbrennern.